

## **Konzeptionelle Erweiterung des Tagesstättenangebots in Verbindung mit einer Platzzahlerweiterung (5 Plätze) ab dem 01. August 2006**

### **- Arbeitstraining -**

#### **Ausgangslage/Zielsetzung**

Aufgrund der seit Jahren bestehenden hohen Nachfrage und einer geplanten/beantragten Erweiterung der Platzzahl um fünf weitere Plätze, wurden auch Überlegungen zur inhaltlichen und konzeptionellen Erweiterung notwendig. Denn nicht nur der hohe Bedarf an Tagesstättenplätzen allein, sondern vielmehr auch eine gezielte Förderung und Rehabilitation der Besucher lässt eine konzeptionelle Erweiterung notwendig werden. So konnten wir in den vergangenen Jahren feststellen, dass durch eine gezielte Angebotsstruktur rehabilitative Aspekte gefördert wurden und der Blick über den Rand der Tagesstätte hinaus geschärft werden konnte.

Der Schwerpunkt des ergotherapeutischen Angebotes unserer Tagesstätte findet sich seit jeher im beschäftigungstherapeutischen Programm wieder. Beschäftigungstherapie ist eine Therapieform, bei der handwerkliche und kreative Beschäftigungen gezielt eingesetzt werden, um verloren gegangene körperliche oder seelische Fähigkeiten wieder aufzubauen oder Ersatzfunktionen einzuüben.

Im Rahmen der beschäftigungstherapeutischen Arbeit bildet sich immer wieder eine Gruppe von Besuchern heraus, die sich mit ihrer Leistungsfähigkeit deutlich über dem Gruppendurchschnitt befinden, die aber noch nicht gefestigt genug sind, den Anforderungen auf dem Sonderarbeitsmarkt gerecht zu werden. Arbeitstherapie/Arbeitstraining stellt für viele dieser Besucher die logische Fortsetzung der Beschäftigungstherapie dar.

Ziel der Arbeitstherapie ist es, u. a. den Besucher mit Hilfe eines Systems gestufter Anforderungen wieder leistungsfähiger und belastbarer zu machen. Dazu ist es erforderlich, dass die zu verrichtende Arbeit notwendig und sinnvoll ist und der Besucher ihre Bedeutung erkennt. Die Tätigkeit soll gewisse Anforderungen an Ausdauer und Gewissenhaftigkeit stellen und möglichst mit anderen Menschen durchgeführt werden. Gleichzeitig wird der Besucher vor überzogenen Arbeitsanforderungen und Leistungsansprüchen geschützt. Durch dieses Training der Arbeits- und Belastungsfähigkeit kann der Zugang zu einer Berufstätigkeit (z.B. WfbM) ermöglicht werden. Schwerpunktmäßig werden Fähigkeiten wie Ausdauer, Konzentration, Zeiteinteilung, Kooperation, Grob- und Feinmotorik geschult. Nun kann und will ein entsprechendes Angebot in der Tagesstätte keine arbeitstherapeutischen Leistungen im oben beschriebenen Sinne erbringen. Auch hier sollte Niederschwelligkeit im Sinne einer individuellen Förderung, eines gezielten Trainings auf dem Hintergrund der Anamnese, der persönlichen Geschichte und des beruflichen Hintergrundes des Besuchers im Vordergrund stehen.

Die Gruppe „Arbeitstraining“ soll also einen vorbereitenden und angsthemmenden Charakter haben, zugleich aber Training, Förderung und Steigerung der Fähigkeiten, mit Blick auf eine Tätigkeit auf dem Sonderarbeitsmarkt, beinhalten.

Ein solches Angebot zum Arbeitstraining verfolgt demnach u. a. folgende Ziele:

- Differenzierte Umsetzung der im Hilfeplan individuell beschriebenen Zielsetzung
- Individuelle Steigerungsmöglichkeiten der Basisqualifikationen „Arbeit und Beschäftigung“
- Verkürzung der Dauer des Aufenthaltes in der Tagesstätte
- Kennen lernen des Sonderarbeitsmarktes
- Erhöhung der Vermittlungschancen auf dem Sonderarbeitsmarkt
- Verringerung von Hospitalisierung und Angst vor Veränderung

### **Umfang der Erweiterung/Gruppengröße**

Geplant ist die Installation einer neuen engmaschig begleiteten arbeitstherapeutisch orientierten Gruppe, deren Teilnehmerzahl die Zahl fünf bis sechs in der Regel nicht überschreiten sollte.

### **Räumlichkeiten**

Neben verschiedenen extramuralen arbeitstherapeutischen Angeboten (begleitete Praktika in WfbM/Zuverdienstfirmen, Besichtigungen/Vorstellungen des zur Verfügung stehenden Arbeitsmarktes), steht der Gruppe ein eigens eingerichteter und entsprechend ausgestatteter Raum im Souterrain der Tagesstätte zur Verfügung. Weitere Räumlichkeiten müssen nicht angemietet werden. Inventar und Werkzeuge müssen nur in geringem Maße und je nach Bedarf ergänzt werden.

### **Zeitlicher Rahmen**

Das Arbeitstraining soll entsprechend der Vorgaben unseres Tagesstättenprogramms am Vormittag, parallel zu den beschäftigungstherapeutischen Angeboten und Kleingruppen stattfinden. Pausen und Essenszeiten sollen nach Möglichkeit gemeinsam mit der Gesamtgruppe organisiert und eingehalten werden.

Die Gestaltung des Nachmittags findet unverändert im Rahmen des freizeitpädagogischen und bewegungstherapeutischen Programms der Tagesstätte statt. Ausnahmen sind Zeiten extramuraler Praktika oder Besichtigungstermine.

Die Dauer der Teilnahme beträgt, entsprechend des sich wiederholenden Programms, mindestens ein Jahr. Sie kann darüber hinaus aber auch bis zu einer möglichen Eingliederung auf dem geschützten oder freien Arbeitsmarkt verlängert werden.

### **Personelle Ausstattung**

Zum Zwecke einer kontinuierlichen und zielgerichteten arbeitstherapeutischen Begleitung ist eine Fachkraft (ErgotherapeutIn/Arbeitserzieher) mit entsprechender

Berufserfahrung einzustellen. Er/Sie sollte Erfahrung auf dem Gebiet der Arbeitsrehabilitation mitbringen.

## **Ziele und inhaltliche Umsetzung**

Um weiterhin eine gemeinsame Gruppenatmosphäre aller Tagesstättenbesucher zu gewährleisten und einen besonderen (besseren) Status der Teilnehmer der Arbeitsgruppe zu vermeiden, beginnen alle Teilnehmer vormittags mit der gemeinsamen Arbeitsbesprechung. So sollen nach Möglichkeit auch Pausen und Mittagessen gemeinsam gehalten werden. Am Nachmittagsprogramm nehmen ebenso wieder alle Teilnehmer gemeinsam teil. Im Anschluss an die Arbeitsbesprechung findet in drei Einheiten am Vormittag für die Teilnehmer des Arbeitstrainings ein differenziertes aufeinander aufbauendes Programm mit folgenden Inhalten statt:

- Training der vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten in Einzel- und Gruppenaufträgen
- Soziales Kompetenztraining
- Kognitives Training (u.a. CogPack)
- Besichtigungen, Erkundungen und Kennen lernen des zur Verfügung stehenden Sonderarbeitsmarktes
- Begleitetes extramurales Arbeitstraining, z.B. Arbeitstherapeutisches Zentrum (ATZ)
- Projektarbeit
- Möglichkeit externer engmaschig begleiteter Praktika (z.B. WfbM)

Die in der Beschäftigungstherapie erworbenen Fähigkeiten werden in der Gruppe „Arbeitstraining“ weiter vertieft. Fernziel ist die Vorbereitung der Arbeitsrehabilitation. Das Arbeitstraining soll die Arbeitsfähigkeit der Teilnehmer trainieren und fördern. Mit den Teilnehmern wird dabei ein Anforderungs- und Fähigkeitsprofil erstellt, welches eingebettet ist in den gesamten Hilfeplan. Auf dieser Grundlage werden arbeitsorientierte Trainingsangebote durchgeführt, die der Förderung, der Wiedererlangung und/oder dem Erhalt folgender Qualifikationen dienen:

- **Im Bereich der Grundarbeitsfähigkeiten z.B.:**  
Ausdauer  
Pünktlichkeit  
Konzentration  
Tages- und Zeiteinteilung  
Arbeitsqualität
- **Im intellektuellen Bereich z.B.:**  
Sprachlogisches Verstehen und Denken  
Planungsfähigkeit  
Denkfähigkeit
- **Im Bereich der speziellen Fähigkeiten z.B.:**  
Handwerkliches und technisches Verständnis  
Umgang mit Maschinen, Werkzeugen und Materialien

Kreative Fähigkeiten

- **Im emotionalen Bereich z.B.:**

Antrieb  
Motivation  
Frustrationstoleranz/Geduld  
Umgang mit Stress

- **Im sozialen Bereich z.B.:**

Kontakt zu anderen/Gruppenarbeiten  
Kommunikationsfähigkeit  
Kritik üben/ertragen  
Zuverlässigkeit  
Wahrnehmung und Artikulation von Bedürfnissen  
Verhalten gegenüber Vorgesetzten

- **Im körperlichen Bereich z.B.:**

Grob-/Feinmotorik  
Koordination  
Sitz-/Stehvermögen

Das Arbeitstraining trägt dabei durch eine klare Tages-/Wochenstruktur und den verbindlichen Arbeitsanweisungen und Aufträgen zur Stabilisierung des seelischen Befindens bei. Die Besucher werden darin unterstützt wieder Zuversicht in eigene Fähigkeiten zu entwickeln, indem sie z.B. Verantwortung für die Erledigung einer Arbeit übernehmen.

### **Vernetzung/Kooperation**

Der andauernde Austausch aller am Hilfeprozess Beteiligten, gerade in einem Prozess der Leistungserprobung und Leistungssteigerung, ist dringend erforderlich und für uns selbstverständlich.

Auch und gerade bei extramuralen Trainingseinheiten, bei Praktika und Projekten sollte die Unterstützung von regelmäßigen Kontakten und Helferkonferenzen bis hin zur Begleitung an den Arbeitsplatz reichen.

Zudem plant die Sozialpsychiatrische Initiative Paderborn e.V. die Umsetzung eines Arbeitstherapeutischen Zentrums (ATZ), s. o, welches mit vielfältigen ergotherapeutischen Möglichkeiten, neben den medizinischen und beruflichen Rehabilitationseinrichtungen, auch der Tagesstätte für extramurales Arbeitstraining zur Verfügung stehen wird.

### **Maßnahmen zur Qualitätssicherung**

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung bezüglich Dokumentation, Hilfeplanverfahren, Supervision und Fortbildung entsprechen dem Gesamtkonzept der Sozialpsychiatrischen Initiative Paderborn e.V. (SPI).